

einer reinen Freude, und einer vernünftigen Lust, angenehm zu machen gesucht. Unsere Gastmahle sind nicht dasjenige, was die ruchlose Welt und der unwissende Pöbel sich einbilden. Alle Laster des Herzens und Verstandes sind davon verbannet, und man hat die Gottlosigkeit, ungebundene Freyheit, den Unglauben und die Uppigkeit, daraus verwiesen: Unsere Gastereyen gleichen jenen tugendhaften Abend-Mahlzeiten des Horaz, allwo man sich von allem dem, was den Verstand aufklären, das Herz in Ordnung bringey und den Geschmack an dem Wahren, Guten und Schönen, einflößen konte, zu unterhalten pflegte.

O noctes cœnæque Deûm - - -
 Sermo oritur, non de regnis domibusve alienis,
 - - - - - sed quod magis ad nos
 Pertinet, & nescire malum est, agitamus,
 utrumne

Divitiis homines, an sint virtute beati;
 Quidve ad amicitias usus rectumve trahat nos,
 Et quæ sit natura boni, summumque quid ejus.

Das ist: O Göttliche Nächte und Abends-Mahlzeiten! Man unterredet sich nicht von fremden Königreichen und Häusern; sondern wir handeln dasjenige ab, was uns mehr angehet, und dessen Unwissenheit schädlich ist: Ob die Menschen durch Reichthümer oder durch Tugend glücklich werden, ob uns der Kluge oder die Tugend zur Freundschaft ziehe, worin die Beschaffenheit des Guten, und dessen höchster Grad, bestehe.

* J 2

Sole